

Pressefoyer – Dienstag, 22. Mai 2012

Ohne Lesen, Schreiben, Rechnen geht's nicht

Zusätzliche Erwachsenenbildungsangebote zur Vermittlung von Basiskompetenzen

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesrätin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann

(Wissenschafts- und Weiterbildungsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Dr. Simon Burtscher-Mathis

(Projektstelle okay.zusammen leben)

Mag. Stefan Fischnaller

(Landesobmann der Vorarlberger Volkshochschulen)

Zusätzliche Erwachsenenbildungsangebote zur Vermittlung von Basiskompetenzen

Presseföyer, 22. Mai 2012

In Vorarlberg gibt es geschätzte 30.000 Menschen, die zwar aus dem Schulalter heraus sind, aber immer noch massive Schwächen in Lesen, Schreiben und Rechnen haben. Das ist nicht nur für die Betroffenen ein Problem, auch der Gesellschaft und der Volkswirtschaft gehen dadurch wertvolle Potenziale verloren. Mit finanzieller Unterstützung des Landes Vorarlberg und des Bundes werden nun kostenlose Kursangebote in der Erwachsenenbildung forciert, so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrätin Andrea Kaufmann.

Im Herbst 2011 haben der Bund und die Länder eine Vereinbarung getroffen, je 50 Prozent der Kosten für unentgeltliche Erwachsenenbildungsangebote zu tragen, die die Bereiche Basisbildung/Grundkompetenzen bzw. das Nachholen des Pflichtschulabschlusses zum Inhalt haben. Darin wurden Inhalte, qualitative Mindeststandards, Zielgrößen sowie der Finanzierungsbedarf für den Zeitraum 2012 bis 2014 festgelegt. Für Vorarlberg stehen für den Bereich Basisbildung bis zu 450.000 Euro (Landesanteil: 225.000 Euro) zur Verfügung. Damit können bis zu 300 Personen in Lehrgänge und Trainings aufgenommen werden. Für den Bereich Nachholen des Pflichtschulabschlusses werden weitere 983.000 Euro (Landesanteil 492.000 Euro) bereit gestellt.

Keine jungen Menschen verlieren

Landeshauptmann Wallner: "Ganz besonders geht es uns darum, dass wir keine jungen Menschen verlieren. Die Hauptzielgruppe sind daher junge Erwachsene. Diesen wollen wir die Möglichkeit geben, durch entsprechende Nachschulungsangebote den Anschluss an den Arbeitsmarkt zu finden oder den Pflichtschulabschluss zu absolvieren."

Landesrätin Kaufmann erläutert, vor welchen Hürden Menschen stehen, die des Lesens, Schreibens und Rechnens nicht ausreichend mächtig sind. Dabei handelt es sich vielfach um Personen, die zwar Einzelwörter und Zahlen verstehen, aber aufgeben, wenn sie den Sinn eines Textes erfassen oder auch einfache Grundrechnungsarten anwenden sollen. Bei Zeitungsmeldungen, Formularen, Anträgen oder auch Warnschildern wird es für die Betroffenen sehr schwierig und sie entwickeln zunehmend Vermeidungsstrategien und Schamgefühle. Die

beruflichen Chancen sind äußerst begrenzt, eine Höherqualifizierung ist praktisch ausgeschlossen.

"Es ist uns wichtig, dass wir die Menschen mit Nachholbedarf erreichen und ihnen helfen können, die wirtschaftliche und soziale Benachteiligung wettzumachen. Wenn ein Mensch keine Möglichkeit hat, seine Potenziale auszuschöpfen und etwas zu leisten, ist das auch ein Verlust für die ganze Gesellschaft und die Wirtschaft", sagt Kaufmann.

Im Zuge der Länder-Bund-Vereinbarung wird gezielt die Förderung dieser Menschen, und vor allem der jungen Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, in den Fokus genommen. Kaufmann: "Mit den entsprechenden Rahmenbedingungen können wir sie für neue Angebote gewinnen und auch zum Abschluss der Pflichtschule motivieren." (Pflichtschulabschlusskurse über alb@tros, Offene Jugendarbeit Dornbirn, IfS-Mühletor und VHS Götzis – siehe unten)

Pilotprojekt mit Sprachkompetenztrainings

Die Projektstelle für Zuwanderung und Integration "okay.zusammen leben" hat unter der Bezeichnung SKT+ (Sprachkompetenztrainings im Bereich Basisbildung/Grundkompetenzen) Kursmaßnahmen entwickelt, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene (bis 25 Jahre) mit und ohne Migrationshintergrund richten, deren Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist. Die Kursmaßnahmen sind für die Teilnehmenden kostenfrei.

In enger Kooperation mit Jugendeinrichtungen (Offene Jugendarbeit Dornbirn, alb@tros, IfS Mühletor, Dornbirner Jugendwerkstätten, Werkstatt, Werkstatt, aha), dem AMS und Institutionen der Erwachsenenbildung sollen zwischen 2012 und 2014 bis zu 300 Personen in speziellen Trainings erfasst werden. Dabei wurden die bereits 2011 mit dem Europäischen Spracheninnovationssiegel ausgezeichneten Sprachtrainings von "okay.zusammen leben" weiter entwickelt. Sie werden nun auf 100 Unterrichtseinheiten ausgedehnt und um die Kompetenzen Rechnen/Alltagsmathematik, Basis-IKT-Kenntnisse und die Schlüsselkompetenz "Lernen lernen" erweitert. Das Programm SKT+ hat die Akkreditierung über die Initiative Erwachsenenbildung erfolgreich abgeschlossen. Der erste Kurs startet bereits nächste Woche.

Ein wichtiger Aspekt der Sprachtrainings ist die direkte Einbindung der Jugendlichen und die Orientierung an ihren individuellen Ressourcen, Interessen und Bedarfen, betont Projektleiter Simon Burtscher-Mathis (okay.zusammen leben). Die Jugendlichen sollen

dort kontaktiert werden, wo sie sich gerne aufhalten, dort sollen idealerweise auch die Trainings stattfinden. Nach einer Eingangs- und Beratungsphase werden sie in Kleingruppen von sechs bis acht Personen eingeteilt. Die Trainerinnen und Trainer stehen ihnen auch als Lerncoaches zur Seite. Die individuelle Lerngeschichte und die Leistungsniveaus werden bei der Zusammenstellung der Gruppen berücksichtigt. Eine eigens entwickelte Sprachprofilanalyse dient der genauen Feststellung der vorhandenen Ressourcen wie auch der Bereiche, die es weiter zu entwickeln gilt. Die Sprachförderung nimmt direkten Bezug auf den persönlichen und beruflichen Alltag der Jugendlichen und bleibt dadurch nicht nur auf die Gruppentrainings beschränkt. Sprache kann jedoch nicht losgelöst von sozialen Faktoren betrachtet werden; es geht darum, Sprach- und Sozialkompetenz eng zu verknüpfen.

Von besonderer Bedeutung ist die Brückenfunktion des Angebots: Jugendliche werden auch dazu vorbereitet, in die ebenfalls kostenfreien Lehrgänge zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses einzusteigen.

Die Projektstelle "okay zusammen leben" hat für diese Art von Trainings spezielle Materialien entwickelt und schult ab Herbst auch Fachkräfte für die Zielgruppe der bildungsfernen jungen Erwachsenen, die über die Einrichtungen der Erwachsenenbildung oft nicht oder nur kaum erreicht werden. "Voraussetzung für diesen Wissenstransfer und die fachliche Begleitung durch die Projektstelle ist vor allem die Freude an der Arbeit mit Jugendlichen, die oft als 'Risikoschülerinnen und schüler' oder als 'schwierig' abgetan werden", so Burtscher-Mathis.

Angebote der Volkshochschulen

Das Netz an Kurs- und Beratungsangeboten im Bereich Basisbildung/Grundkompetenzen, das von den Vorarlberger Volkshochschulen in Bludenz, Götzis, Hohenems und Bregenz über einen Zeitraum von zehn Jahren kontinuierlich auf- und ausgebaut wurde, wird seit März 2012 ebenfalls durch eine Landesförderung getragen.

2011 wurden insgesamt 45 Beratungskundinnen und -kunden sowie 102 Personen in Kursmaßnahmen gezählt. Im Jahr 2012 sind bis zu 17 Kurse geplant, acht Kurse für 60 Personen haben bereits stattgefunden oder finden gerade statt. Vom Land wurden dafür bis zu rund 33.000 Euro als Förderung zugesagt. Vom Bund werden Basisbildungskurse unter einem Mindestausmaß von 100 Stunden nicht mehr gefördert.

Die niederschweligen Programme richten sich an breitere Zielgruppen ohne Altersbegrenzung. Sie erreichen sowohl Personen mit deutscher Muttersprache als auch Zuwanderinnen bzw. Zuwanderer, die Aufholbedarf in Schreiben, Lesen, Rechnen und PC-Grundkenntnissen haben oder erstmals die deutsche Schrift erlernen wollen. Auch Menschen mit Teilleistungsschwächen (z.B. Dyskalkulie) oder kognitiven Beeinträchtigungen können von diesem Angebot profitieren. Gerade unter den Zugewanderten finden sich Menschen, die sich zwar im Dialekt verständigen können, aber die Schriftsprache nicht (ausreichend) beherrschen. Die wesentliche Herausforderung sieht VHS-Obmann Stefan Fischnaller darin, wie Menschen mit Nachholbedarf erreicht und zur Teilnahme an Kursen motiviert werden können. "Ist der erste Schritt gewagt, entsteht oft große Freude am Lernen. Die Leute fühlen sich von dem enormen Druck befreit, ihre Rechtschreibschwäche verstecken zu müssen."

Die Erstinformation und -beratung erfolgt zumeist über das "Alphatelefon" der Vorarlberger Volkshochschulen (0664/3281000). Im Einzelcoaching müssen die individuellen Lernbedingungen und -ziele abgeklärt werden, bevor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kostenintensiven Kleingruppen betreut werden. Die Orientierung an den konkreten Alltagssituationen und Problemstellungen der Teilnehmenden garantiert nachhaltige Lernerfolge. Durch die enorme Bandbreite der Bedürfnisse ist eine starke Individualisierung und Binnendifferenzierung erforderlich (z.B. Sicherung der Rechtschreibung, Rechnen und Empowerment von Jobwechslern, die mehr Sicherheit in der Schriftsprache anstreben, bis zum ersten Buchstabenlernen oder der Verbesserung des Schreibens auf Hochdeutsch bei Migrantinnen und Migranten. Die Teilnehmenden werden zu selbstorganisiertem Lernen und der Erarbeitung von Lern-Biographien und Portfolios angehalten.

Die Lerntrainerinnen und -trainer sind in Alphabetisierung geschult und laufend in Weiterbildungsmaßnahmen, was die ständige Weiterentwicklung der Angebote und Formate sichert. Die Vorarlberger Volkshochschulen sind seit 2007 Partner im österreichweiten Alphabetisierungsnetzwerk In.Bewegung.

Ab Herbst 2012 ist über die Volkshochschule Götzis in Zusammenarbeit mit der Jugendberatungsstelle Mühletor auch das Nachholen der kostenfreien Hauptschulabschlusses möglich. Die Akkreditierung des einjährigen Lehrganges erfolgt in diesen Tagen im Ministerium in Wien.

Der von der IfS-Jugendberatung Mühletor bereits 1996/97 entwickelte Poly- und Hauptschulabschlusskurs wurde ab 2001 gemeinsam mit

der VHS-Götzis als EU-gefördertes Projekt geführt und hat bislang ca. 300 Bildungswilligen den nachträglichen Pflichtschulabschluss ermöglicht. Diese durch die Bund/Länder-Vereinbarung neu geschaffene Förderungsschiene bringt nun eine dauerhaft gesicherte Finanzierung und garantiert damit den Fortbestand des Kurses.

(basisbildung.pku)